

Russische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Russische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, Finanz- und Handelsblatt.“ — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitbilder“ und „Literarische Umschau.“ — Mittwoch: „Reise und Wanderung.“ — Donnerstag: „Recht und Leben“

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, um Zweie 30 Pfennig. Familien-Anzeigen um. — Zweie 18 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag: Oils-Verl., Chausseelager, Georg Bernhardt, Verantw. Redaktionsrat: Assand. Handeltreibend. Dr. Dr. Graf Montgelas, Elwert. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegend.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech: Zentrale Ullsteinstr., Amt Dönhofs 3100—3105, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3058—3059. Telegramm-Adresse: Ullsteinstr., Berlin. Postfachkonto Berlin 608.

Baldwin verkündet Bruch mit Moskau

Das Fiasko der Arcos-Affäre

Von London wenig, um so mehr von Peking

Fundstück der „Russischen Zeitung“
wo London, 24. Mai
Im Unterhaus erklärte gestern Baldwin, die englische Regierung sei zu dem Schluss gekommen, daß Rußland trotz wiederholter, erster Warnungen nicht gewonnen sei, die Verpflichtung einzubehalten, sich der Propaganda gegen England zu enthalten. Deshalb werden, wenn die Unterhänke am Donnerstag der Regierung seine Zustimmung erteilen will, die Handelsabkommen mit Rußland von 1921 aufgehoben, der Handelsdelegation alle Rechte entzogen, und alle Beziehungen zur diplomatischen Kommission abgebrochen werden. Die Regierung werde dem Unterhaus geeignete Vorschläge machen, wie der normale Handel zwischen England und Rußland trotz des Abbruchs dieser Beziehungen geregelt werden könnte.

Baldwin, der seit über eine Woche angekündigt war, und dem seine Partei bei Vereinen des Senates und vor Beginn und nichtes Schluss der sehr langen Diskussionen, letztere seine Antworten an Elmes mit der Mitteilung ein, daß die englische Seemannsvereinigung seit Monaten festgestellt habe, daß in England eine ausländische Espionageorganisation an der Arbeit lie, die sich um jeden Preis wichtige Militärgeheimnisse über die englischen Stellungen zu verschaffen lude.

Der erste Einwurf in diese Organisation sei der Vorlage gekommen, als ein Engländer, ein Angehöriger der Luftflotte, abgefragt worden sei, ob er im Auftrag dieser Organisation militärische Geheimnisse der Luftflotte haß, um sie zu vermehren.

Im Verlauf der Verhöre wurden gegen diesen Engländer festgestellt worden, daß die Organisation ihre Zentren in Rußland habe, und daß sie aufeinander von dem Generalbaur 40 Morarte, in dem sich die russische Handelsdelegation und die Mitgliedschaft des Arcos befand, geleitet werde.

Vor einiger Zeit seien nochmals für die Landesverteidigung wichtige, als geheim zu bezeichnende Urkunden verschwunden. Die englische Regierung habe Anfang Mai Informationen erhalten, daß diese Urkunden nach der Arcos geschickt worden seien, und daß sie in einem Kellerraum des Gebäudes der Arcos mittels eines dort aufgestellten photoelektrischen Apparates kopiert und eine Kopie nach Rußland geschickt worden sei. Auf Grund dieser Informationen habe der Premierminister der City die Ermittlung erteilt, das ganze Gebäude 40, alle Arcos, und die Bürocäume der Compt-Handelsdelegation zu durchsuchen.

Als die Durchsuchung vorgenommen wurde, seien eine Anzahl Folgebäume sofort in den unterirdischen Kellerraum, der ihnen begehrt war, gegangen, und hätten dort den photoelektrischen Apparat entdeckt, der für die Reproduktion von Militärpapieren gedient habe. In einem anderen verschlossenen Zimmer seien die Kommissarien die Namen der Handelsdelegation, ein Beamter der Arcos und eine Frau identifiziert worden, wie sie sich eine Anzahl Urkunden verbrannt. Das fehlende Dokument sei ganz nicht in Arcos-Gebäude gefunden worden, dafür aber ausweichendes Urkundenmaterial, das dem Baldwin Froben verlas, das den Zweck liefere, daß die Handelsdelegation und „Arcos“ nur der Defektanten seien für eine gegen England gerichtete militärische Espionagenorganisation und zugleich Zentrale und Drehachse für die kommunistische Agitation in Peking, Nord- und Südamerika, Mexiko, Kanada und in anderen englischen Colonien. Zusätzlich seien die von Arcos betriebe Schiffe, die zwischen England und russischen Häfen verkehren, als eine kommunistische Schule für die gegenwärtige Verletzung englischer Geleite als kommunistische Agitatoren, die später den Kommunismus auf englischen Schiffen verbreiten sollten, eingestrichelt worden.

Dieses Verweismaterial, so erklärte Baldwin, genüge bereits, um das Handelsabkommen zu annullieren und die Beziehungen mit Rußland abzubrechen, denn man könne in Rußland unmöglich zwischen dem einzelnen Funktion

nen des Staates, zwischen seiner Außenpolitik und seiner heutigen Ausdehnung unterscheiden. Die englische Regierung sei in Bezug ausserordentlich interessiert, um gegen die diplomatische Kommission in London den Vorwurf der ungeseligen Propaganda und der Unvollständigkeit zu richten. Während der Londoner Kommissarier England verhört habe, daß die russische Vertreter der Kommissionierung Borobin in feindlich Beziehungen zu Rußland unterhalte und nicht in Dienste der Kommissarier habe, habe er Telegramme nach Rußland geschickt, in denen er gesagt habe, daß es möglich sein würde, den Zusammenhang zwischen Borobin und russischer Regierung äußerlich zu demantieren. Der

Schitscherins Bemühungen in Paris

Er sucht zu retten, was zu retten ist

Nachrichtendienst der „Russischen Zeitung“

ist Paris, 24. Mai
Der russische Volkstommislar für das Auswärtige Schitscherin hat heute in Paris seine Bemühungen, die drohende Gefahr einer englisch-französischen Einheitsfront gegen Rußland zu bannen, fortgesetzt. Er hat am Vornittag eine einflüchtige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré, und nachmittags eine ebensolange Ansprache mit dem Außenminister Briand gehabt. Informationen aus besser Quelle besitzigen unsere gestrige Meldung, wonach Schitscherin der französischen Regierung weitgehende Angebote nicht nur in der Frage der Schuldenregelung, sondern vor allem auch in der für Frankreich besonders interessanten Frage eines eventuellen Petroleumkonzeptions im Kaukasus gemacht hat. Ob er damit irgendeinen Erfolg gehabt hat, ist jedoch zum mindesten fraglich.

Schitscherin hat heute in Paris seine Bemühungen, die drohende Gefahr einer englisch-französischen Einheitsfront gegen Rußland zu bannen, fortgesetzt. Er hat am Vornittag eine einflüchtige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Poincaré, und nachmittags eine ebensolange Ansprache mit dem Außenminister Briand gehabt. Informationen aus besser Quelle besitzigen unsere gestrige Meldung, wonach Schitscherin der französischen Regierung weitgehende Angebote nicht nur in der Frage der Schuldenregelung, sondern vor allem auch in der für Frankreich besonders interessanten Frage eines eventuellen Petroleumkonzeptions im Kaukasus gemacht hat. Ob er damit irgendeinen Erfolg gehabt hat, ist jedoch zum mindesten fraglich.

De Pinedos Ozanzflug gescheitert

150 Meilen vor dem Ziel

Am Dienstag, 24. Mai
Der italienische Flieger de Pinedo, der gestern früh in einem Flug von Neufundland nach Italien über die Azoren gestartet ist und der bis gestern Abend nicht über Ponta Agoren, so man ihn erwartet, gefloht wurde, soll nach funktentelegraphischen Meldungen, etwa 150 Meilen von Ponta Agoren, niedergegangen sein. Infolge dieses Nebels sei ein Weiterfliegen unmöglich gewesen und Pinedo habe, am nicht völlig von der Mächtigkeit abgesehen, die Fortsetzung des Fluges aufgeben müssen. Sein Apparat, der keine ungenutzten Schäden erlitten haben soll, sei nach Ponta abgehiegt worden.

Man hatte bereits umfangreiche Vorkehrungen getroffen, um nach dem vermittelten Flugzug zu suchen. Eine Anzahl von Schiffen lief während der ganzen Nacht Lichtsignale und Scheinwerfer spielen, um sich dem Flieger bemerkbar zu machen. Während des ganzen Fluges war das Wetter ungnügnstig. Nur durch einen Zufall bemerkte man das auf dem Wasser treibende Flugzeug und konnte es mit einiger Schmelzigkeit bergen. Der Flieger hat durch Rundfunk mitgeteilt, daß er gesund ist und keinerlei weiterer Hilfe bedarf.

englischen Regierung seien Telegramme des kommissarischen Außenministeriums an den Kommissar in Peking in die Hände gefallen, in denen das Außenministerium in Peking ausdrücklich Borobin zum Vertrauensmann der russischen Botschaft bei der Kontingierung befehle und den Chinesen erlaube, ihre Bestellungen nur von Borobin entgegenzunehmen. . . .

Nachlässig des Bewusstseins von Peking habe der Kommissarier in London telegraphisch seine Regierung erlaucht, an das Reichsamt „Bally Berlin“ und an die unabhängige Reichsamt-Schlichter über das Bombardement von Peking zu liefern. Es genügt sich werden, die Gefährdung von Chamberlain im Unterhaus zu widerlegen. Ansonstere müßte in diesem Bericht gesagt werden, daß viele japanische Gewerkschafter bei dem Bombardement des Leben verloren hätten. (Siehe auch vierte Seite.)

Neue Mississippi-Katastrophe

Fundstück der „Russischen Zeitung“

Am Dienstag, 24. Mai
Eine neue furchtbare Katastrophe hat das Tal des Mississippi heimgesucht. Kürzlich von New Orleans ist heute der Damm von Mac Area am höchsten Ufer des Atchafalaya-Flusses gebrochen, der bisher von der Flut vertrieben, viele und fruchtbar Landstriche geschützt hatte. Zwei Millionen Dollar sind im Wasser verloren zum Opfer gefallen. Die mit äußerster Anstrengung unternommenen Bemühungen, die Dämme zu verfesten und zu erhalten, mußten bei der Gewalt der anrollenden Fluten ergebnislos bleiben. Dagegen sind rechtlich Vorkehrungen getroffen worden, um die Gefährdung von Menschenleben zu verhindern. Fünfhunderttausend Menschen sind von der neuen Katastrophe betroffen worden. Mit richtigerlicher Strenge werden sie abtransportiert, um zu vermeiden, daß die Bevölkerung in letzter Minute müßig ist. Es wird erwartet, daß die eigentlichen Mississippi-dämme wieder an Höhe und an Größe, als müßten daher dem Anstiegen des Wassers wesentliche